

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstraße Nr. 46. Fernsprecher: Nr. 926.

Die Einzelgebühren betragen für die fünfgespaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 275.

Freitag, den 24. November 1911.

18. Jahrg.

Hierzu 2 Beilagen und „Die Neue Welt“

## Volksschullehrer und Sozialdemokratie.

Eine wichtige Rolle im bevorstehenden Wahlkampf werden die Volksschullehrer spielen. Im agrarischen Osten sind sie von den hochmögenden Junkern dazu ausersehen, die Zuträger der konservativen Partei zu sein; im Westen und Süden werden sie als Vorkämpfer der Liberalen. Nur von Lehrern als sozialdemokratischen Agitatoren hört man nichts. Eine ganz natürliche Folge davon, daß in unserem „modernen“ Staate noch nicht einmal jedem Staatsbürger das Recht der freien Meinungsäußerung gewährleistet ist.

Und gerade für den Sozialismus zu wirken, in der sozialdemokratischen Partei ihren aufrichtigen Bundesgenossen, den allzeit bewährten Kämpfer für die Interessen ihres Standes und ihrer Arbeit zu sehen, hat die Lehrerschaft, vor allem die Volksschullehrerschaft, den gewichtigsten Grund. „In der bürgerlichen Gesellschaft gibt es zwei Klassen, die dem Proletariat nicht angehören, die aber, wenn sie sich von ihrer engen bürgerlichen Auffassungsweise zu emanzipieren vermöchten, mit Nabel dem Sozialismus zustimmen müßten: das sind die Lehrer und die Mediziner.“ (A. Bebel, Die Frau und der Sozialismus, Vorwort zur 25. Auflage.) In anderen Ländern (Holland, Frankreich, Italien) zählt bereits ein beträchtlicher Teil der Lehrerschaft zur Sozialdemokratie. In Deutschland dagegen steht die Arbeiterschaft vielfach gerade in den Lehrern ihre erbittertesten politischen Gegner, die mit den vergifteten Waffen des Reichsverbandes ihre Bestrebungen bekämpfen und zuweilen sogar die ihr von den Eltern anvertraute Jugend mit dem Hass gegen ihre Eltern und deren politische Anschauungen zu erfüllen suchen. Nur in den Großstädten ist es etwas anders. Dort ist schon ein kleiner Bruchteil der Volksschullehrer, der sich zur Sozialdemokratie zählt.

Der Lehrer, der mit heißem Bemühen und ehrlichem Eifer an der Förderung seiner Schülerzahl arbeitet, wird nur allzufrüh inne, wie seiner Arbeit Hemmungen und Hindernisse aller Art entgegenstehen. Da findet er unter den Kindern eine Anzahl, die mit leerem Magen in die Schule gekommen sind, die vielleicht auch kein kräftiges Frühstück unter ihrem Tische liegen haben. Muß nicht aller pädagogische Eifer an diesen armen Kinderseelen verloren sein? Das sind die, die bequeme Oberflächlichkeit als „Dumme“ und „Faule“ bezeichnet. Nach einer Umfrage der „Zentralstelle für Volkswohlfahrt“ gab es im Sommer 1908 in 125 Städten an 36 000 Kinder, die morgens hungrig zur Schule gingen. Nur 10 Prozent aller Kinder erhielten zum Frühstück etwas Milch und ein großer Teil kein warmes, nahrhaftes Mittagessen. Wie können Kinder fröhlich lernen und arbeiten, deren Körper geschwächt ist durch Hunger und Unterernährung! Die bittere Not, das Elend unseres Volkes schreit den Lehrer aus den blauen, mageren, abgehärteten Gesichtern seiner Schüler entgegen. Kann er sein mitleidendes Herz demgegenüber kalt verschließen? Fühlt er nicht Jörn, Empörung ob solcher Zustände? Und weiter: Raum hat am Mittag die Schule ihre Pflöge entlassen, so werden nicht allzuwenige eingespannt in die Fesseln ermüdender Lohnarbeit. Trotz des bestehenden Kinderschutzgesetzes herrscht eine geradezu erschreckende Ausbeutung jugendlicher Arbeitskraft, sowohl im eigenen Heim wie im fremden Dienst, im Handel wie im Gewerbe, vor allem aber in den Gebieten, wo die Heimarbeit „blüht“, und auf dem Lande, wo agrarische Profitgier in den Kindern billige und willige Arbeitskräfte findet. Allen diesen Tausenden und aber Tausenden Kindern wird die Sonne, die Jugend geraubt. Sie können sich nicht erholen von den ermüdenden Schulstunden und sollen doch morgen früh wieder hinein; sie können nicht spielen, nicht sich austoben, nicht turnen, nicht wandern, nicht frei atmen. Und an diesen Unglücklichen soll der Lehrer arbeiten; geistige Kräfte soll er lösen, Charaktere bilden. Klingt es nicht wie Hohn? Die lange Arbeitszeit der Eltern läßt viele Kinder ohne Aufsicht, ohne treusorgende Mutterliebe aufwachsen. Schon früh sind sie den Gefahren der Straße, des großstädtischen Lebens ausgefetzt. Die Kothaufen und Laster, die sie erblicken, üben einen tiefen Eindruck auf die weiche, jeden Eindruck leicht aufnehmende und lange bewahrende Seele des Kindes. Und dann zertert man über die zunehmende „Unsitlichkeit“ und „Verwahrlosung“ der Großstadtyugend! Ein Teil der Kinder ist dazu verdammt, in der Wohnung zu bleiben, in stickigen Räumen ohne Licht und Luft; sie müssen ihre kleinen Geschwister waschen und pflegen.

Der ganze Sammel unserer kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist es, der dem Lehrer in der Schule ent-

gegentritt und seinem Unterricht fast allen Erfolg raubt. Die steigende Ausbeutung immer zahlreicher Arbeiterschichten, die Zusammendrängung immer größerer Massen in engen, sonnenlosen Wohnungen, verheerende Krisen, der Alkoholkonsum, die ganze verderbliche Wirtschaftspolitik der Herrschenden läßt eine schwächliche, entartete Jugend aufwachsen, eine Jugend, die nichts weiß vom Naturgeschehen. Raum sind die Kinder reif geworden für eine tiefere ethische und intellektuelle Beeinflussung, so muß der Lehrer sie frei geben. Den Kinderschuhen kaum entwachsen, in der günstigsten und gefährlichsten Zeit ihrer Entwicklung werden sie in die Fron gezwungen; die Kapitalisten brauchen frische Hände. Und alles, was die Lehrer sich in langjähriger, mühevoller, durch den Druck von oben zudem erschwerter Arbeit in den jungen Seelen aufzubauen suchten, geht im Nu, im Wirbel des täglichen Kampfes ums Brot verloren. Sisyphusarbeit! Um all der Not zu steuern, tut eine tiefgreifende Sozialreform not, die der Degeneration des Volkes entgegenarbeitet, die den Kindern wieder ihr Jugendland zurückerobernd und sie für eine freie, tiefe Erziehungsarbeit des Lehrers empfänglich macht. Wohl bemühen sich manche bürgerliche Kreise, durch wohlthätige Bestrebungen (Schulspeisungen, Spielnachmittage, Kinderhorte, Ferienkolonien, Wanderungen usw.) das Elend etwas zu lindern. Eine wirkliche Reform, die die Wunden unseres Volkskörpers nicht nur notdürftig überpflastert, sondern eine tiefgehende Heilung bewirkt, von den Machthabern der heutigen Gesellschaft zu verlangen, wäre aber eine Utopie. Das hat uns noch in den letzten Monaten die Erledigung der Reichsversicherungsordnung in aller wünschenswerten Klarheit gezeigt. Nur dem unermüdlischen Klassenkampfe der Arbeiter kann es gelingen, Besserung herbeizuführen. Wenn es also der Lehrerschaft darum zu tun ist, ihre Arbeit lohnender zu gestalten, so muß sie die Eltern der Kinder, die sie unterrichten soll, die Arbeiterschaft in ihrem Kampfe um bessere Daseinsbedingungen unterstützen.

Eine körperlich wie geistig kerngesunde Jugend wird aber erst aufwachsen können, wenn nicht mehr der Kapitalismus auf dem Volke drückt. Es gilt also für die Volksschullehrer, an dem Kampfe zur Beseitigung der herrschenden Gesellschaftsordnung teilzunehmen. Die Umwandlung derselben in die sozialistische ist mit dem ureigensten Interesse der Volksschullehrerschaft aufs engste verknüpft. Erst in der sozialistischen Gesellschaft wird die Schule die Stellung einnehmen, die ihr gebührt. Ein starkes, lebensmüdiges, geistig und körperlich gesundes Geschlecht zu erziehen, wird ihre beste Sorge sein. All die kostbaren Begabungen, die heute schon im Keime erstickt werden, werden erhalten bleiben. Vollständige Persönlichkeiten wird man dann erziehen, nicht, wie heute, gehorsame Untertanen und fromme Arbeitsklaven. Dann erst, nicht gedrückt durch Zwang und wirtschaftliche Not, wird der Lehrer die tiefsten Kräfte seines pädagogischen Ingeniums entfalten können. Die Arbeit an und mit der Jugend wird die schönste, am meisten Befriedigung und Lebensglück versprechende Betätigung sein.

Diese Gedankengänge gilt es den Lehrern unserer Volksschuljugend zum Bewußtsein zu bringen. Vor allem den jungen Lehrern. Gerade bei dem jungen Lehrer, der, nachdem er sechs grenzenlos öde Seminarjahre hindurch immer nur hat lernen müssen, mit allen Falten darauf brennt, zu arbeiten, zu schaffen, der von heiliger Liebe zum Erzieherberuf durchglüht ist, ist der Boden günstig. Nur allzu rasch wird er merken, wie seine Arbeit gelähmt, wie sie so häufig trotz besten Strebens zu schanden wird, wie die grauen Geister des Mismuts und der Verzweiflung ihn beschleichen. Ihm die tieferen Ursachen seines Mißerfolges darzulegen, ihm zu zeigen, wie allein eine gründliche Besserung erfolgen kann, muß Sache unserer Aufklärungsarbeit sein.

Und diese Arbeit wird uns so leicht gemacht. Der ganze Zustand unseres Schulwesens muß den aufrichtigen Lehrer zum schärfsten Gegner des herrschenden Systems machen, muß ihn, wenn er konsequent zu denken vermag, über den Liberalismus, und mag er sich noch so sozial gebärden, hinaus zum Sozialismus treiben. Seine Klassenstellung des Schulwesens, die dem Sprößling der Bourgeoisie, mag er auch ein Dummkopf sein, eine bessere Schulbildung übermitteln als dem wissensdürstigen Proletarierjungen, die schandbaren Schulverhältnisse in zahlreichen Gebieten des Deutschen Reiches, die hohe Klassenfrequenz auch in großstädtischen Schulen, verglichen mit der höherer Schulen, die „Schulpaläste“, das Elend der Lehrpläne, die unwürdige Befoldung der Volksschullehrer, die Unterordnung der Volksschullehrer unter die bevormundende Aufsicht des Bureaokratismus und Pfaffenstums, die politische Unfreiheit der Lehrer: alles das zeigt, daß die Volksschule das Nebenmittel gegenüber ihrer „höheren“ Schwester ist. Das alles beweist jedem vorurteilslos Den-

kenden, daß die Machthaber, ganz gleich, ob das agrarische Junkertum oder das „liberale“ Geldackertum regiert, die Volksschule für ganz bestimmte Zwecke mißbraucht. Arbeitsschule, weltliche Schule, Einheitschule — diese drei Ideale der modernen Lehrerschaft haben ihre Freunde nicht bei dem Bürgertum, die zum Lichte strebende Arbeiterschaft ist es, in deren Programm auch jene drei Punkte stehen. Selbst in jenen bürgerlichen Staaten, wo es heute schon eine Einheitschule gibt, zeigt sich an ihr der schädigende Einfluß der Klassenenteilung unserer Gesellschaft. Die minder begabten Kinder bemittelter Eltern sind vermöge des Milieus, in dem sie leben, stets im Vorteil gegenüber dem begabten Arbeiterkinde, das im Hinterhause, in Not und Elend aufwächst.

Nach wenn der Lehrer auf anderen Gebieten sich betätigt, wird er immer und immer wieder auf die Forderung gestoßen: Kampf gegen das herrschende System! Die Bestrebungen der Jugendschriftenausweise, die selbstlos mitarbeiten an der literarischen Bildung der breiten Volksmassen, die Bekämpfung der Schundliteratur, die Arbeit des Dürerbundes für eine künstlerische Kultur, alles das sind Bestrebungen, die unter den heutigen Verhältnissen wenig Aussicht auf Erfolg versprechen. Ohne soziale Kultur keine ästhetische Kultur. Erst die sozialistische Gesellschaft wird den Wandel schaffen können.

## Die Reichstagswahl.

Wie die Agrarier kämpfen.

Unter dieser Überschrift schildert die liberale „Kösliner Zeitung“ den Verlauf einer Versammlung in Bischofshum, Kreis Sülbitz-Kolberg-Köslin, der wieder einmal zeigt, mit welchen Waffen die Agrarier ihre konservative Anschauung verteidigen. Während die erschienenen Arbeiter und Kleinbauern sich im Saale versammelten, um die Ausführungen des liberalen Parteisekretärs mit anzuhören, blieben zahlreiche Großbauern in einem Zimmer neben dem Saal. Nachdem sich diese Talmijunker durch reichlichen Schnapsgenuß die genügende Courage angetrunken hatten, suchten sie durch Lärmen und Schreien die Versammlung zu sprengen, was aber nicht gelang. In der nach dem Vortrag folgenden Diskussion meldete sich niemand zum Wort, was dem Redner Veranlassung gab, das feige Verhalten der Konservativen gehörig zu geißeln. „Als der liberale Parteisekretär nach Schluß der Versammlung seinen Platz verließ, faulte ein kopfgroßer Feindstein durch die Fenster Scheibe in den Versammlungsraum. Der Stein streifte den Parteisekretär glücklicherweise nur am Bein und richtete kein weiteres Unglück an. Leider gelang es dem sofort hinausstürzenden Wirt nicht, den Täter zu erwischen. Dem Rutscher wurde geraten, auf der Hut zu sein, da im Nebenzimmer etwas von Überfall auf dem Rückwege gesagt worden sei. „Sa man hatte sogar geplant, die Pferde aus dem Stalle in die dunkle Nacht hinauszuführen. Im stillen war ausgeforscht, welchen Weg der Rutscher einzuschlagen gedachte und tatsächlich waren Burschen vorausgeeilt, die nach den verschiedenen Äußerungen zu urteilen, einen Überfall planten. Daher fuhren die liberalen Herren auf einem Umwege zurück.“

Von solchen Vorkommnissen werden die konservativen Blätter ihren Lesern sicher keine Nachricht geben.

Einen menschenfreundlichen Wunsch

äußerte in einer Versammlung des deutschen Flottenvereins in Hannover der Kapitän zur See a. D. von Meerseheidt-Hüllessem. In seiner Rede, in der er natürlich für eine wesentliche Vermehrung der deutschen Flotte eintrat, kritisierte er auch abfällig die französische Marine und meinte unter Hinweis auf das schwere Explosionsunglück auf dem französischen Kriegsschiff „Liberte“, bei dem bekanntlich mehrere hundert Mann zu Tode kamen:

„Als die „Liberte“ in die Luft geflogen, hätten Mütter und Frauen den Verlust ihrer Söhne und Ernährer zu beklagen gehabt. Aber in den Kreisen der deutschen Marine würde man sich doch gekreut haben, wenn die ganze französische Flotte in die Luft geflogen wäre!“

Der Kapitän von Meerseheidt-Hüllessem hatte wahrscheinlich vergessen, daß der deutsche Botschafter dem Präsidenten der Republik das Beileid des Kaisers über das Unglück übermittelte und daß er sich noch besonders dabei bemühte, der erste der internationalen Kondolanten zu sein. Oder sollte der Flottenredner nach berühmten Mustern gegen die Friedenspolitik des Kaisers haben demonstrieren wollen?

Die sächsischen Reformer

beschäftigten sich in Pirna in einer Vorstandssitzung mit den Reichstagswahlen. Man beschloß, außer in den





# HOLSTENHAUS

G. m. b. H.

LÜBECK

Holstenstr.

Jeder Einkauf führt zu grossen Ersparnissen.

Für je 20 Pfennig eine  
RABATT-MARKE.

Besonders preiswerte Angebote

## für Sonnabend, den 25. November.

### Drei besonders preiswerte Herren-Anzüge

- Herren-Anzug moderne einreihige Saccofassen aus gemusterten Stoffen . . . . . 15<sup>50</sup>
- Herren-Anzug aus engl. gemusterten und marineblauen Stoffen, moderne lange Fassung . . . . . 18<sup>50</sup>
- Herren-Anzug neueste Fassung, aus gutem Kammingarnstoff in bester Verarbeitung . . . . . 25<sup>50</sup>

### Drei besonders preiswerte Herren-Paletots

- Herren - Paletot aus schwarzem Doubelstoff, auf Plaidfutter, mit Samtkragen gearbeitet . . . . . 17<sup>50</sup>
- Herren - Paletot aus schweren schwarz. u. grauen Stoffen, auf Serg gearb., mit Stoff- od. Samtkragen . . . . . 25<sup>50</sup>
- Herren - Paletot mod. weite Fassung aus gutem Marengo-Cheviot in bester Mass-Ersatz-Arbeit . . . . . 34<sup>00</sup>

### Drei besonders preiswerte Herren-Ulster

- Herren-Ulster neueste Fassung aus englisch gemusterten Stoffen . . . . . 21<sup>00</sup>
- Herren-Ulster moderne zweireihige Fassung aus Stoffen englischer Art . . . . . 29<sup>00</sup>
- Herren-Ulster aus modernem Fantasiestoff, ohne Futter, mit breitem Stoffbesatz . . . . . 38<sup>00</sup>

### Drei besonders preiswerte Winter-Joppen

- Jünglings-Joppe aus grauem oder grünem Lodenstoff, warm gefüttert . . . . . 4<sup>95</sup>
- Herren-Joppe aus schweren wetterfesten Loden auf Velour-Futter . . . . . 7<sup>50</sup>
- Herren-Joppe Sportfassung mit Passe und Falten aus imprägnierten gemusterten Loden . . . . . 12<sup>50</sup>

**Knaben-Blusen-Anzüge**  
mit Matrosenkragen aus solid. Buckskin für das Alter von 5-10 Jahren  
Durchweg **5<sup>90</sup>**

**Knaben-Norfolk-Anzüge**  
hochgeschlossen, aus gutem Manchester auf Futter gearbeitet, für das Alter von 9-12 Jahren . . . . . Durchweg **9<sup>50</sup>**

### Verkauf

eines großen Gelegenheits-Postens besserer

### Damen- und Herren-Wäsche

in der I. Etage des Geschäftshauses

zu sensationell billigen Preisen.

#### Serien I u. II

### Damen-Hemden und -Beinkleider

mit Stickerei und Spitzen-Garnierung  
Regulärer Wert bis 2.95

Serie I **1<sup>45</sup>** durchweg  
Serie II **1<sup>85</sup>** durchweg

#### Serien III u. IV

### Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjacken und Herren-Hemden

in feinsten Wäschekonfektion

Regulärer Wert bis 4.00

Serie III **2<sup>25</sup>** durchweg  
Serie IV **2<sup>75</sup>** durchweg

#### 2. Serien

### Damen-Nachthemden

mit Stickerei und Banddurchzug

Serie I Regul. Wert bis 4.50 **2<sup>95</sup>** durchweg  
Serie II Regul. Wert bis 6.00 **4<sup>50</sup>** durchweg

Ein riesig billiger Gelegenheits-Posten

### Weisse Stickerei-Unterröcke

Serie I Wert bis 2.95 **1<sup>75</sup>** durchweg  
Serie II Wert bis 4.50 **2<sup>95</sup>** durchweg  
Serie III Wert bis 6.50 **4<sup>80</sup>** durchweg  
Serie IV Wert bis 10.50 **6<sup>75</sup>** durchweg

EIN POSTEN

### mod. Damen-Paletots

zu auffallend billigen Preisen.



### Blaue Paletots

moderne lange Fassons mit farbigem Capuchonkragen und tiefem Revers

### Flausch-Paletots

moderne lange Fassons mit farbig. Capuchonkr., Samtblend. u. tief. Revers

Regul. Wert bis 2800

Besonders preiswert

**14<sup>50</sup> 16<sup>75</sup> 18<sup>00</sup>**

Regul. Wert bis 3500

Besonders preiswert

**14<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 24<sup>00</sup>**

## Große Ladungen Lebensmittel außerordentlich billig!

**Schweinefleisch**  
Braten u. Karbon. mit Fett 75<sup>3</sup> Pfd. **65<sup>3</sup>**

**Rindfleisch**  
Bratstücke Pfd. 75<sup>3</sup> Pfd. **65<sup>3</sup>**

**Hammelfleisch**  
Rücken u. Keulen 89<sup>3</sup> Pfd. **70<sup>3</sup>**

**Bratwurst**  
Prima frische Pfd. **80<sup>3</sup>**

**Rinder- und Schweine-Hack** Pfd. **80<sup>3</sup>**

Senfgurken . . . . . Pfd. **55<sup>3</sup>**

Kronsbeeren . . . . . Pfd. **50<sup>3</sup>**

Frischobst-Marmelade Pfd. **35<sup>3</sup>**

Erdbeer-Marmelade . Pfd. **60<sup>3</sup>**

Bienenhonig gar. rein . Pfd. **98<sup>3</sup>**

Zuckerhonig . . . . . Pfd. **35<sup>3</sup>**

Buchweizengrütze . . Pfd. **21<sup>3</sup>**

Gerstengrütze . . . . Pfd. **16<sup>3</sup>**

Graupen . . . . . Pfd. **18<sup>3</sup>**

Weizenmehl . . . . . Pfd. **16<sup>3</sup>**

Gebrannt. Gerstenkaffee Pfd. **19<sup>3</sup>**

Russ. Kaffeemehl . . . Paket **10<sup>3</sup>**

Schnittbohnen . . . . . 2 Pfd. **29<sup>3</sup>**

Gemüse-Erbisen . . . . 2 Pfd. **38<sup>3</sup>**

Junge Erbsen fein . . . . 2 Pfd. **68<sup>3</sup>**

Suppenspargel . . . . . 2 Pfd. **62<sup>3</sup>**

Brechspargel mit Köpfen . 2 Pfd. **102**

Gemischtes Gemüse . . 2 Pfd. **60<sup>3</sup>**

Grüne Seife . . . . . Pfd. **22<sup>3</sup>**

Spar-Kernseife . . . . . Pfd. **28<sup>3</sup>**

Elfenbeinseife . . . . . Pfd. **45<sup>3</sup>**

Seifenpulver . . . . . Paket **9<sup>3</sup>**

Bleichsoda . . . . . Paket **9<sup>3</sup>**

Soda . . . . . 3 Pfd. **10<sup>3</sup>**

**Schinkenspeck**  
(Landrauch) . . . . . Pfd. **95<sup>3</sup>**

**Große Mettwurst**  
(Landrauch) . . . . . Pfd. **98<sup>3</sup>**

**Schweineschmalz**  
garantiert rein . . . Pfd. **65<sup>3</sup>**

**Tilsiter Käse**  
fett und pikant . . . Pfd. **40<sup>3</sup>**

**Kakao** Spezialmarke  
Holland  
garantiert rein . . . Pfd. **75<sup>3</sup>**





**Joh billigsten Obstwein**  
in der jetzt so herrschen Zeit  
ist Hochgenusses Wohlgeschmack.  
20 Tassen für 10 Pfennig.

**Das Obst muß' 5!**

**Eine Gangwohnung**  
zum 1. Januar zu vermieten.  
Hartenstraße 46.

Geht zu sofort  
**ein junger Anecht**  
in Jahreslohn für Land- und  
Gartenarbeit.  
**Rob. Strauß, Arndtsdorf.**

Geht zu Otern für meine  
Bäckerei und Konditorei  
**ein Lehrling.**  
**G. Dose, Engelsarube 54.**

Zu kaufen gesucht ein guterhalt.  
großer Buppenwagen. Offerten  
unter **E P** an die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt.  
braun. Herren-Jackett für große  
Figur. Ang. mit Preis unter **J L**  
an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen eine Bettstelle und  
eine Lärbe oder Gartenbude.  
**Friedenstraße 22.**

Zu verk. e. neue Waschmaschine  
(Lombolagew.), e. Bettst. m. Spaf.-  
Matr., ein heller Abendmantel, ein  
gr. Wachtelk. Kransf. Allee 74.

Guterh. 2schläf. Bettstelle m. Ma-  
trake zu verk. An der Mauer 156.

**2 starke guterhalt. Räder**  
besonders für Geschäftszwecke sich  
eignend, billig zu verkaufen.  
**Joh. Meier, Arnimstr. 12a.**

Ein gold. Wyandors-Pahn zu  
kaufen gesucht.  
**Schaeper, Kottwikstr. 8. II.**

Sonnabend und  
Sonntag stehen  
**Ferkel z. Verk.**  
**Krögers Gasthof, Schwartau.**

Verloren am Dienstag abend in  
der Rodestraße 1 Paar neue schw.  
Kinderstiefel. Bitte abzugeben  
Werderstraße 4 I.

Verloren eine seidene Sandtasche  
mit Inhalt von der Adlerstraße bis  
Kirchenstraße.  
Abzugeben Meierstraße 36.

**H. Schreiber, Dentist,**  
jetzt: Sandstr. 4, I.

**Die Arbeitsgarderoben**  
von  
**Bahr & Umlandt**

— Breite Straße 31 —  
sind anerkannt preisw. u. haltbar.  
Zwirnhosen . . . 1.40 bis 3.50  
Witohosen . . . 2.50 bis 5.50  
Maurerhosen . . . 2.90 bis 7.50  
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50  
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00  
Klapp- u. Bauchhosen in allen  
Qualitäten.  
Trotz der billigen Preise  
beste Lebecamarken.

Weckuhren von 2.50 Mk. an.  
**Willi Westfeling**  
Uhrmacher  
und Jewelier,  
32 Holstenstr. 32.

**Gelegenheitskauf.**  
Vollen Herren-Jackett-Anzüge  
Wert bis 42 Mk., zum Aussehen  
18.50 Mk., sowie einige  
Winter-Paletots und Hosen  
billig.  
**Kupferschmiedestraße 12, II.**

**Betten, Bettfedern**  
u. n. Betten-Mittel  
kaufen Sie billig und reell bei  
**Markt Otto Albers Kohlmarkt**  
4. **10.**  
a. B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an.  
Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mk.  
**Rote Lebeca-Marken.**

**Fahrrad- und**  
**Nähmasch.-Rep.-Werkst.**  
Alle Fabrikate werden sachgemäß u.  
billig ausgeführt unter prompter Be-  
dienung. Email. Vernick. bill. u. gut.  
**Cari Heynert, Lübeck,**  
Moisl. Allee 6a. Fernspr. 352.

**„Zur Hansa“**  
Fischstraße 21.  
Täglich von 12-3 Uhr.  
**Gr. bürgerl. Mittagstisch**  
nach der Karte a Berlin 65 Pfg.  
— Abonnement: Ermäßigung. —  
Abendstamm von 6 Uhr an  
40 und 50 Pfg.

**Billig! Käse. Billig!**  
Partie Käse 35, 40, 65, 70 Pfg. v. Bfd.  
„ Limburger, reif und weich.  
60 Pfg. per Pfd.  
„ Schweizer 40, 70, 95 Pfg. v. Bfd.  
**Kleinverkauf von der Diele**  
Fleischhauerstraße 48.

**Plakate**  
betr.  
Verordnung des Medizinal-  
amts vom 11. Juli 1910  
bezügl. Feilhalten von Nah-  
rungs- und Genußmitteln  
sind zum Preise von 80 Pfg.  
per Stück zu haben in der  
**Buchdruckerei des Fab. Volksboten.**  
Johannisstraße 46.

# Das Ende der Teuerung

ist noch nicht abzusehen, weshalb praktische Hausfrauen nach wie vor  
nur solche Küchen-Artikel verwenden, die wirkliche Vorteile und  
obendrein noch **Gratis-Prämien** bieten wie **HANSA-Backpulver,**  
**HANSA-Puddingpulver, HANSA-Vanillinzucker** etc. **Prämienverzeich-**  
nisse überall umsonst oder von

Nährmittelfabrik HANSA, Hamburg 6.



geht  
**Liebigs Pudding-  
Pulver.**

Hergestellt aus feinstem Mais-Puder, dem besten  
und nahrhaftesten Produkt für diese Zwecke, ohne  
jegliche Zusätze, hat Liebigs Pudding-Pulver seit  
40 Jahren sich immer mehr den Weltmarkt erobert  
und zwar nur durch seine unübertreffliche Qualität.  
Alle anderen Marken sind Nachahmungen, denn das  
Liebigs Pudding-Pulver ist das  
älteste Fabrikat Deutschlands.

Vertreter: **Wilh. Kähler-Lübeck, Katharinenstr. 61.**

**la. geräuch. Schweinsbacon (ohne Knoch.) pr. Pfd. 65**  
**la. jung. Rindfleisch pr. Pfd. 70**  
" Bratenstücke . . . 80  
" Rostfleisch . . . 90  
" Scheibenbeestück . . . 110  
**la. Schweinefett (Bratf.) pr. Pfd. 65**  
" Frische Blasen . . . 80  
**la. Schmalz v. Abn. v. 4 Pfd. 65**  
**la. Carbonade (Rachen) 75**

Diese Woche besonders preiswert  
**fett. Speck, geräuch., fern. Stücke v. 1-3 Pfd. 60 Pfg.**  
**gekochte Mettwurst u. Leberwurst Pfd. 60 Pfg.**  
**M. Bahrtz, Böttcherstraße 16.**

Backobst gemischt . . . Pfd. 50	Melereibutter . . . Pfd. 145
Pflaumen . . . 33	Weißes Schmalz . . . 65
Ringäpfel . . . 55	Schmalz in Blasen . . . 75
Pfirsiche . . . 65	Kokosnussbutter . . . 60
Aprikosen . . . 90	Speck, fett u. mager . . . 80
Brünneln . . . 90	Rauchstücke . . . 80
Saure Kirschen . . . 60	8 Eier . . . 60
Fliederbeeren . . . 60	Große Salzgurken . . . 9
Bückbeeren . . . 25	Magdeh. Sauerkohl . Pfd. 20
Feigen . . . 24	2 Pfd. Zwiebeln . . . 25
Schokolade . . . Pfd. 60 u. 70	Daueräpfel . . . 10
Kakao . . . 75 u. 95	Holländer Käse . . . 88
Gehr. Gerste . . . Pfd. 20	Schweizer Käse . . . 88
10 Pakete Puddingpulver 45	Tilsiter Käse . Pfd. 40 u. 60

**Eduard Speck, Hüfstraße 80 und 82.**

**Der Neue - Welt - Kalender**  
für 1912 ist erschienen.  
Preis 40 Pfg.  
**Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.,**  
Johannisstraße 46.

**Deutsch Metallarbeiterverband**  
Verwaltungsstelle Lübeck.

**Einladung zum**  
**humoristisch. Abend**

ausgeführt von der Volkssänger-Gesellschaft Lewandowsky-Berlin  
**am Freitag, d. 1. Dezember 1911,**  
**im Gewerkschaftshaus, Johannisstraße 50-52,**  
**am Sonnabend, d. 2. Dezbr. 1911,**  
**im Neu-Lauerhof, Arnimstraße.**  
Anfang abends 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.  
Eintritt 20 Pfg.

Rechtzeitiges Kommen sichert guten Platz.  
Aus dem Programm entnehmen wir unter anderem folgendes:  
**1. Die roten Teufel. 2. Aus Allenstein.**  
**3. Eine Wahlversammlung in Kraxteppen usw.**  
Zum Schluß eine Komödie:  
**Der bekehrte Sozialistenfresser.**  
Karten sind zu haben bei sämtlichen Bezirkskassierern, im Bureau  
Johannisstraße 48, I und bei Herrn Gutschke, Neu-Lauerhof, sowie im  
**Gewerkschaftshaus.**

Öffentliche politische  
**Volks- u. Wähler-  
versammlung**  
am Sonntag, d. 26. Novemb.  
nachmittags 4 Uhr  
im Gasthause des Herrn  
**H. Dechow in Herrsburg.**  
Tages-Ordnung:  
**1. Die Not des Volkes und  
der neue Reichstag.**  
Referentin: Frau Dr. Schiomer-  
Lübeck.  
**2. Freie Diskussion f. jedermann.**  
Arbeiter und Arbeiterinnen, Lehrer  
und Lehrerinnen, sorgt für einen  
Massendebat. Insbesondere werden  
die Frauen eingeladen.  
**Der Vorstand des Soziald. Vereins**  
für Herrsburg u. Umgegend.  
Nachdem findet eine Mitgliederversammlung statt, mit einer wich-  
tigen Tagesordnung. D. D.

**Achtung!**  
**Fabrikarbeiterverband**  
Die am heutigen Freitag, dem  
24. November, fällige Mitglieder-  
Versammlung fällt aus.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Deutscher**  
**Metallarbeiter - Verband.**  
Verwaltungsstelle Lübeck.  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Sonnabend, 25. d.  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tages-Ordnung:  
1. Kartellbericht.  
2. Bemittlung von Geldern aus  
der Lokalkasse.  
3. Verschiedenes.  
**Die Ortsverwaltung.**  
NB. Metallarbeiter-Notizkalender  
sind wieder einetroffen.

**Gewerkschaftstreff**  
**Schwartau.**

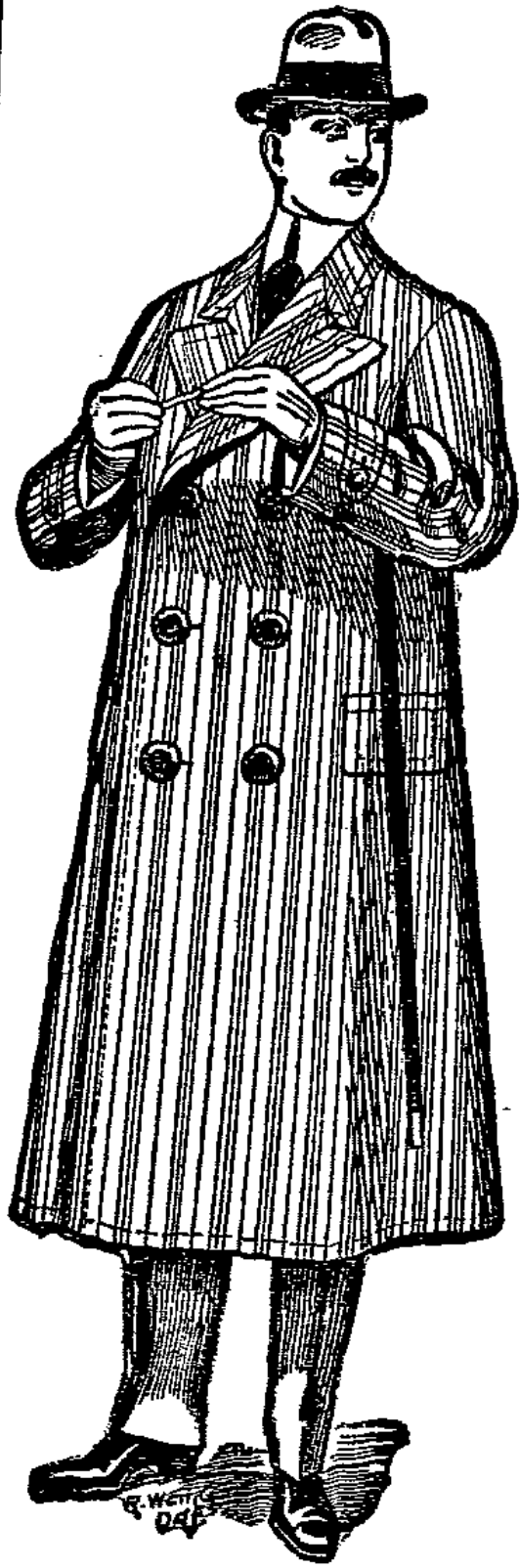
Einladung zum  
**Theaterabend**  
zum Festen der ausgeberten  
Tabakarbeiter Deutschlands  
gespielt von der Berliner Volks-  
sänger-Gesellschaft Lewandowski  
**am Sonntag, 3. Dez.**  
im Lokale der Witwe Stadt,  
St.-Mühlen.  
Eintritt 40 Pf., im Vorverk. 30 Pf.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.  
**Der Vorstand.**  
NB. Arbeiter von Schwartau und  
Rensfeld, erscheint zahlreich mit  
ihren Frauen zu diesem Abend.

**HANSA THEATER**  
Täglich:  
**De Bière**  
(Der Sehelmsvolle)  
und  
**das große Programm.**  
Vorverkauf bei Sager.  
Vorzugskarten ungtig.

Preiswerte

# Herren- und Knaben-Kleidung

Die Grundlagen meines enormen Erfolges sind die bekannt guten  
::: Stoffqualitäten, Passformen und die tadellose Verarbeitung :::



Herren-Ulster	19 <sup>50</sup>	23 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	34 <sup>50</sup>	39 <sup>50</sup>
Herren-Paletots	14 <sup>75</sup>	19 <sup>75</sup>	24 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	38 <sup>00</sup>
Herren-Anzüge	12 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	26 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	36 <sup>50</sup>
Herren-Pelerinen	9 <sup>50</sup>	12 <sup>75</sup>	16 <sup>50</sup>	19 <sup>75</sup>	22 <sup>50</sup>

Gestrickte Herren-Westen  
**Loden-Joppen**

für Haus, Hof u. Straße. Gute starke Qualität,  
solide Verarbeitung, gute Paßformen

5 <sup>90</sup>	7 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>	12 <sup>50</sup>	14 <sup>75</sup>	18 <sup>50</sup>
-----------------	-----------------	-----------------	------------------	------------------	------------------

Knaben-Ulster	7 <sup>50</sup>	9 <sup>75</sup>	12 <sup>50</sup>	14 <sup>75</sup>	18 <sup>50</sup>
Knaben-Pyjacks	3 <sup>90</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	14 <sup>50</sup>
Knaben-Anzüge	2 <sup>60</sup>	4 <sup>50</sup>	6 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	12 <sup>75</sup>
Knaben-Pelerinen	3 <sup>50</sup>	4 <sup>75</sup>	6 <sup>50</sup>	8 <sup>75</sup>	11 <sup>50</sup>

Knaben- u. Mädchen-Sweater  
**Herren-Hosen**

dauerhafte Qualitäten, ausprobiert richtiger  
Schnitt, jede Länge und Weite fertig am Lager

2 <sup>40</sup>	3 <sup>90</sup>	5 <sup>40</sup>	7 <sup>90</sup>	9 <sup>75</sup>	12 <sup>75</sup>
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	------------------

# Rudolph Karstadt, Lübeck.

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
Zahlstelle Lübeck.

**Einladung z. Wintervergnügen**  
am Sonnabend, dem 25. November 1911  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.  
Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.  
Eintritt 30 Pf. Eine Dame frei.  
Barten sind zu haben bei sämtlichen Boten, im Gewerkschaftshaus  
und im Bureau, Johannisstraße 48. Das Komitee.

Zentralvrb. d. proletar. Freiender  
Deutschl. Ortsgruppe Lübeck.

Außerordentliche  
Mitglieder-Versammlung  
am Sonnabend, dem 25. Novbr.  
abends 8 1/2 Uhr  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tagesordnung:  
1. Wahl des Vorstandes.  
2. Kassenbericht.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Verband der Hausangestellten.**

Einladung zum  
**4. Stiftungsfest** besteh. in Ball  
am Sonntag, dem 26. November 1911  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.  
Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt für Herren 50 Pf., eine Dame frei.  
Einzelne Dame 20 Pf., wofür Garderobe.  
Das Komitee.

Beim Einkauf von Margarine achten  
auf das rote Hühner  
**„Siegerin“**  
„Palma“  
„Mohra“

**Arb.- u. Berufs-Kl.**  
J. H. Fein, am Markt.  
Rudolph Karstadt, Eutin.  
K. Quitzau, Schwarzen, Markt 14.

**Art. z. Krankenpfll.**  
F. W. Heyde, König-  
str. 33.

**Bäckereien**  
Paul Bismarck, Lübeck, Lg. 44.  
Dampf-B. u. Kondit.  
J. Eixmann, Fischer-  
grube 47.  
H. Jürgens, Warenstr. 33.  
Fleischwaren-  
R. Kasch, 52. Fein-Weiß-  
u. Großbäckerei.  
W. Kraus, Fackelb. Allee 57 a.  
Ad. Hinzelmänn, Schützen-  
str. 23. Fein- u. Weißbrot.  
B. Plath, Schützen-  
str. 3.  
W. Steinhoff, Travemünde.

**Beord. u. Sarg-Mag.**  
Central-Berdigungsanstalt  
A. Brodersen, Legationstr. 7. Tel. 1091.  
Parisstr. 16. Särge  
in allen Preislagen.  
C. Thiessen & Sohn,  
Wahmstr. 23. Übern. ganze Beerd.  
Eigent. Leichen- u. Transportwagen.  
Lübeck, Schwartau Allee 233.  
L. Voh, Lager fertiger Särge.  
Königsfeld, Gr. Lager in  
Hitz- u. Holz- u. Metallarbeiten.

**Beschneestaken**  
H. Fensch, Gr. Gröpelstraße 14.  
**Hansa** J. Dettmann  
Beckergrube 21.  
L. Lohnd, Warendorferstr. 28.  
Fleischwaren 7.

Erscheint  
dreimal  
wöchentlich

**Bezugsquellen-Verzeichnis**

**Brauereien**  
Elbschloss, M. Hofmann,  
Hansastr. 75.  
Kieler Schloßbräu, H. A. Wulff  
Untertrave 96.  
Fecapstr. 1274.

**Drogerien**  
W. Hohenschuld, Marlist. 42c. T. 736.  
Aug. Prösch, Mühlentstr. 33.  
Julius Vogt, Germania-Drogerie  
Hüxstr., Ecke Königstr.

**Fahrräder, Nähmaschinen.**  
H. Benthien, Fackelb.  
Allee 53.  
Deutsches Nähmaschinen-Haus  
**Gustav Rath,**  
Frister & Rosmann - Nähmasch.  
Franz Basse, Wahmstr. 42.  
Reich. Israel, Alstr. 31.  
Heinr. Körner, Gr. Burgstr. 23.  
H. Gertrud-Fahrräderhaus, Joh. Meier,  
Arndstr. 12a.  
Erstklass. Räder u. Nähmasch. billig.  
Joh. Meyer, Königstr. 51.  
Carl Petersen, Malente, Bahnhofstr. 29.  
W. Rockstein, Hüxstr. 23.  
J. Searraz, Hüxstr.

**Farben u. Lacke**  
J. Becker, Dornestr. 29.  
W. Hohenschuld, Marlist. 42. P. 736.  
Ferd. Kayser, Breitestr. 81.  
Aug. Prösch, Mühlentstr. 33.

**Fleisch- u. Würst.**  
Hans Gerds, Elswigstr. 1 a.  
Prima Fleisch- und Würstwaren.  
Chr. Gipp, Moisdinger Allee 4.  
Gottlieb,  
Königsstr. 104.  
Beckergrube 30.  
Carl Joost, Warendorferstr. T. 140.  
C. Klein, Pörsenstr. 14.  
F. Lorenz, An der Mauer 41 a.  
F. Mörck, Kupfer-Schmiedestr. 62.  
W. Pöhl, Bismarckstr. 48. Wurst-  
fabrik mit elektr. Beir.  
Jul. Schöber, Gr. Burgstr. 23.  
Guat. Koch, Köttwitzstr. 32.  
L. Müller, Oldestee, Brunnenstr. 2.  
Pa. Fleisch- u. Wurstwar.

**Butter-, Käsehdign.**  
Ludw. Hartwig, Ob. Trave 8.  
Fackelb. Allee 90.  
L. Pöhl, Tügel, feinste Tafelbutter.  
W. Rockstein, Hüxstr. 23.  
J. Searraz, Hüxstr.

**Cacao, Chocol., Tee**  
Lisa Schwarz, Lübeck, Hüxstr. 12.

**Cigarrenhandlg.**  
A. Barmerstr. Lübeck, Fackelb. Allee 48.  
Ludw. Hartwig, Ob. Trave 8.  
D. Kleck, Königstr. 64, Ecke Hüxstr.  
Kob. Kleck, Eggelsgrube 80.  
Paul Kitzmann, Seidnitzstr. 18. Ci-  
garettas, Garettes, Tabake.  
Jacob Meier, Warendorferstr. 19 a.  
Conrad Rothke, Fleischwarenstr. 15.  
Paul Tügel, Slavestr. 6.  
W. Bänck, Eutin, Lübeckstr. 34.

**Dampfwasch-, Plättst.**  
Gröpelstraße 14, Lübeck.  
Wäsche-Verleih-Institut, T. 1021.  
Spezialität: Hans- u. Fein-Wäsche.  
Hansa, W. Eppert, Pörsenstr. 61.  
Hansa, W. Fensch, 2274. 50.  
W. Krüger, Warendorferstr. 10.

Den Lesern bei  
Einkäufen auf's  
beste empfohlen

**Friseure, Parfüm.**  
Johs. Kühn, Ratzebg. Allee 42 a.

**Galant-, Spielwar.**  
C. Bilesath Wwe. Sandstr. 9.

**Handels- Lehrrnst.**  
Privat-Handels-Institut  
Herm. Lips, Dankwartsgrube.

**Haus- u. Küchenger.**  
Joh. Baade, Lübeck, Fackelb.  
Allee 34 a.  
Paul Reher, Tunkenhagen 5.  
E. Winkelmann Nachf., Eutin.  
Louis Rathmann, Schwartau.

**Herren- u. Knab.-Gard.**  
Joh. Dittmer, Lübeck, Drögest. 12 a.  
Rudolph Karstadt, Eutin.

**Hüte und Mützen**  
Adolph Dimpker, Lübeck, Wahmstr. 9.  
Aug. Trost & Sohn, Holstenstr. 24.

**Kino-Salon**  
Biophon-Theater  
Breitestr. 52. Vornehmstes am  
Platz. Vollendetste Vorführ. leb-  
der, singender, sprechender Photogr.

**Kolonial-, Fettwar.**  
Fredder J. Behm, Hansastr. 97.  
Joh. Bredde, Dankwartsgr. 31.  
Reich. Büsen, Arndstr. 1 a.  
Heinr. Franck, Wahmstr. 67.  
Ludw. Hartwig, Ob. Trave 8.  
Carl Hadoffsky, Marlist. 44.  
B. Lerch, Lg. Lohberg 37.  
Ernst Luth, Spillerstr. 5.  
H. Schütt, Angustenstr. 14/14 a.  
J. Searraz, Hüxstr.  
H. Lettow, Eutin, Weidestr. 4.  
Louis Rathmann, Schwartau.  
J. U. Krüger, Travemünde.

**Kurz-Weiss-Wollw.**  
O. Sinnenwald, Lindenstr. 39.  
Paul Remien, Malente, Bahnhofstr.

**Manufakturwaren**  
Johann Dittmer, Drögest. 12 a.  
Paul Remien, Malente, Bahnhofstr.  
J. Zimmermann, Malente, Bahnhofstr.  
Hamb. Engros-Lager, Schwartau.  
K. Quitzau, Schwartau, Marktstr. 14.

**Möbelmagazine**  
Hitzo & Stöck, Möbel-Fabrik,  
Mölsing, Allee 60.  
Detail-Verkauf in der Fabrik.  
W. Pamperin, Mühlentstr. 47,  
St. Annenstr. 20.  
Wohnungseinrichtgn. z. billigen Pr.

**Molkereiprodukte**  
Hansa-Meierei  
Amme Lübeck's  
Molkereiprodukten aller Art

**Meiereien**  
Meierei Rensefeld  
Inh. Paul Riekert. Vortellhafte  
Bezugsquelle für Milch und Butter.  
Meierei Schwartau  
Inh. Philipp Nittel. Tel. 2144.  
Milch und fl. Molkereiprodukte.

**Optik u. Mechanik**  
Carl Volger, OptischesSpe-  
zial-Geschäft,  
56 Breitestr. 56.

**Photogr. Ateliers**  
O. Goetze, Lübeck,  
Gr. Burgstr. 15.  
Jed. Pingel, Johannisstr. 15.  
Breitestr. 39.  
Samson & Co., Fernspr. 1057.

Billigste Bezugsquelle für  
Ölen, Herde, Gaskocher, Grudofen  
**Adolf Borgfeldt,**  
Fernspr. 672, Mühlentstr. 36 und 40.

**Putz u. Modewaren**  
B. Döhrmann, Holstenstr. 18.

**Empfehlensw. Restaur.**  
Wacknitz-Strand, Lübeck, Blankstr. 11.

**Schreibwaren**  
Aug. Burmeister, Lübeck,  
Fackelb. Allee 48.  
M. Maxein Wwe., Moislgr. Allee 40 a.  
Mühlenbrücke 2 a.  
Hisa Paulson, Spez.: Briefmarken.

**Schuhwaren**  
Rud. Müller, Hartogr. 38. Reparatur.  
Aug. Rostock, Fünfhausen 5.  
Rudolph Karstadt, Eutin.  
Paul Remien, Malente, Bahnhofstr.

**Seifen, Toilette-Art.**  
Ludwig Hartwig, Lübeck, Ob. Trave 8.

**Stahl-, Eisenwaren**  
Franz Gönzmer, Fackelb. Allee 100.  
Hüxstr. 46. 50-  
F. Wichmann, ligger Stahlwaren.

**Tapeten, Linoleum**  
Carl Bealcke, Lübeck, Königstr.  
Hüxstr. 32.  
Fritz Rehm, Beckergrube 20.

**Trikot-, Strumpf- u.**  
E. Ehlert, Lübeck, Breitestr. 15.

**Uhren-Repar.-Werkst.**  
Amerikanische, Hüxstr. 71.  
Fast jede Reparatur nur 1 Mk.  
2 Jahre schriftliche Garantie.

**Uhren, Goldwaren**  
August Büttner, Uhrmacher,  
Hüxstr. 32.  
W. Westfaling, Holstenstr. 12.  
H. Nevermann, Schwartau.

**Weine, Spirituosen**  
Fr. Geist, Lübeck, Hüxstr. 8. T. 1055.  
Friedr. Otte, Fischergube  
43, empfiehlt  
Prima Weine und Spirituosen.

Leser, Leserinnen, Arbeiter. Arbeiterinnen, berücksichtigt obige Firmen!





Ämtliche Organ des Verbandes der Handelsgärtner Deutsch-lands diese Unterwerfung damit erklären durfte, die Ver-treter des christlichen Verbandes hätten anerkannt, daß ihre ursprünglich weitergehenden Forderungen „nicht durchführ-bar“ seien. Der christliche Gärtnerverband petitioniert jetzt dar-um, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Arbeiterausschüsse, über erweiterten Arbeiterschutz für Kinder, Jugendliche und weibliche Arbeiter (Höchstleistungs-zeit, Arbeitsstunden usw.) und über den Wächterinnenschutz in Gärtnereien keine Anwendung finden sollen. Des ferneren petitioniert der christliche Verband für Abweisung der Ge-werbeaufsicht und für Nichtanwendung der Strafbestimmun-gen gegen Unternehmer. Zugleich aber hat er seine Zustimmung gegeben und ersucht darum in der Ein-gabe, daß der berücksichtigte § 153 ungemildert in seiner ganzen Härte (also Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten) gegen die Arbeiter zur Geltung kommen soll. Das sind eben die Herren Christen, wie sie leben und leben: Gegenüber Freundschaftsbezeugungen und anädiger Händedrücke von Unternehmern werden sie weich, geschmeidlich und gefällig, wie das eben Knechten geziemt. „Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben.“ — Die Rechnung der Unternehmer, jetzt auftreten und sagen zu können, auch die Arbeiter ständen hinter ihrer Ein-gabe, hat indessen ein arses Loch. Der christliche Ver-

band hat 500-700 Mitglieder, und nicht einmal die werden in ihrer Mehrheit die „Seldentat“ ihrer „Verantwortlichen“ billigen. Die freierwerfliche Organisation, der Ma-gne-meine Deutsche Gärtnerverein jedoch, der über 8200 Mit-glieder verfügt, wird dafür sorgen, daß der Standpunkt und das Verlangen der großen Masse der Arbeiter gebührend zum Ausdruck kommt.

### Soziales.

**Bewußte Täuschung der Gewerbeinspektion durch Unternehmer.** Vor einiger Zeit brachten wir eine Notiz über den Besuch des Gewerbeinspektors bei der Firma Rör-ner (Metallwarenfabrik) G. m. b. H. in Croßen a. d. Oder, ein Stillbetrieb der Firma Gebr. Krliger Akt.-Ges. in Köpenick. Bei der Revision des Betriebes in Croßen durch den Gewerbeinspektor mußte ein Schleifer seine Ma-schine außer Betrieb setzen, damit der Aufsichtsbeamte in den Glauben verlegt wurde, daß diese Schleifmaschine, an der die vorgeschriebene Abzugvorrichtung fehlt, nicht benutzt wird. Auf diese Notiz hin fand am 13. November eine nochmalige Revision statt. Der Meister ordnete auch in diesem Fall wieder an, daß die Schleifmaschine außer Betrieb gesetzt wurde und der Arbeiter während der Revision das Klopf-

auffuchen mußte. Der Arbeiter weigerte sich, diesem Ersuchen nachzukommen. Er mußte sich aber schließlich unter Androhung der Entlassung den Anord-nungen fügen und die Schleifmaschine wurde außer Betrieb gesetzt. Damit nicht genug. Bei der Revision der Bestoherei (Abteilung, in der der Metallfuß gepußt wird) fragte der Gewerbeinspektor im Beisein des Direktors Bräuer die Arbeiter, wie dem der zur Abfugung des Staubes an-gebrauchte Exhaustor funktioniere. Aus Furcht, daß es ihnen genau so gehen würde, wie dem Heizer, der nach 15jähriger Tätigkeit entlassen wurde, weil er dem Gewerbeinspektor wahrheitsgemäße Auskunft gegeben hatte, antworteten die Arbeiter, der Exhaustor funktioniere gut. Fest steht, daß dieser Exhaustor überhaupt nicht funktioniert und noch nie funktioniert hat. Der Herr Direktor Bräuer weiß das. Bräuer hat die Frage des Gewerbeinspektors und auch die Antwort der Arbeiter gehört, er wußte, daß die Arbeiter die Unwahrheit sagten und ließ es geschehen, daß der Aufsichts-beamte angelogen wurde. Dem Gewerbeinspektor ist von diesem Sachverhalt Mitteilung gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.  
Verleger: F. H. Schwarz. Druck: Friedr. Mener u. Co.  
Sämtlich in Paderb.



## Fordern Sie

beim Einkauf von Margarine nur diese Marken, sie bieten Ihnen volle Gewähr für feinste Qualität und einwandfreie Beschaffenheit:

**Siegerin**

-Margarine, wie allerfeinste  
Molkereibutter  
in jeder Verwendungsart.

**Mohra**

-Margarine, ein  
Landbutter  
-Ersatz ohne gleichen.

**Palmato**

feinste Pflanzenbutter-  
Margarine, einzig haltbare  
Nußbutter.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. MOHR, G. m. b. H., BAHRENFELD.**

## Das Resultat

unablässiger Bemühungen, nur **bestbewährte, erstklassige** Fabrikate in modernen, bequemen Formen zu **möglichst billigen Preisen** in den Verkauf zu bringen, ist der

**immer grösser werdende  
Kundenkreis  
und steigende Umsatz!**

**! Vollste Garantie für gutes Tragen !**

Als besonders günstig empfehlen wir:

**Herrn-Schnürstiefel 7<sup>50</sup>**  
Prima Rindbox

**Damen-Schnürstiefel 4<sup>80</sup>**  
mit Lackkappe

**Herrn-Schnürstiefel 9<sup>80</sup>**  
Derby mit Lackkappe, elegante Form . . .

**Damen-Schnürstiefel 6<sup>50</sup>**  
elegant, dauerhaft

**Schaffstiefel 10<sup>50</sup> 9<sup>80</sup> 7<sup>90</sup>**  
mit Eisen

**Damen-Spangenschuhe 1<sup>95</sup>**  
Paar

**Kinderstiefel 1<sup>85</sup>**  
Prima Rossleder

21-24	25-26	27-30	31-35
1 <sup>85</sup>	2 <sup>25</sup>	2 <sup>75</sup>	3 <sup>25</sup>

**Kinderstiefel 3<sup>90</sup>**  
Prima Rindbox, bequeme Form

27-30	31-35
3 <sup>90</sup>	4 <sup>60</sup>

**Schuhwarenhaus Franzen & Co. Holstenstraße 16.**

## Einladung zum BALL

des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Travemünde  
am Sonntag, dem 26. Nov. 1911,  
im Lokale des Herrn Gebert,  
Kolosseum.  
Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr.  
Eintritt 1 Mark.  
Das Komitee.

### Verein Freundschaft Secereh.

**Einladung z. Ball**  
am Sonntag, dem 26. Nov.  
in der Gastwirtschaft Zur Börse.  
Kassöffn. 5 1/2 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt für Herren 1 Mk.,  
einzelne Dame 80 Pf.  
Das Komitee.

## B A L L

des  
**Gefangenen Harmonia  
in Kenefeld**  
am Sonntag, dem 26. Novbr.  
Kassöffn. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Betty Städt, Kl.-Mühlen.

### Gefangenen Harmonia Schwanen-Kenefeld.

**Einladung z. Ball**  
am Sonntag, 26. Novbr.  
im Lokale der Witwe Städt,  
Kl.-Mühlen.  
Eintritt 1 Mk., eine Dame frei.  
Kassöffn. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.  
Das Komitee.

### Stadthallen-theater.

Sonntag, 26. Novbr. 8 Uhr.  
**Glaube und Heimat.**  
Schauspiel von R. Schönherr.

### Neues Stadttheater.

Sonnabend, 25. Novemb. 7 1/2 Uhr.  
Voll-Ab. 61. Sonnabend-Ab. 6.  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
Oper von Jacques Offenbach.  
Sonntag, 26. Nov. Nachm. 3 Uhr.  
**Bei kleinen Preisen!**  
**Der Bettelstudent.**  
Operette von G. Willstätter.  
Sonntag, 26. November. 7 1/2 Uhr.  
Zum 1. Male! Neu!

### Tosca.

Musikdrama von G. Puccini.